



**Grußwort des deutschen Botschafters in Albanien,
Karl Bergner,
an die NMUN Delegation der Universität Tübingen im Jahr
2025**

Ich grüße alle Teilnehmenden am Model United Nations Programm und freue mich, dass die diesjährige Tübinger Delegation das Land Albanien vertritt – ein Land, das 1990 an einem Wendepunkt der Geschichte stand.

Während Deutschland im Sommer 1990 kurz vor der Wiedervereinigung stand, herrschte in Albanien noch striktester Sozialismus. Aber Anfang Juli stürmten wie aus dem Nichts tausende Menschen die ausländischen Botschaften in Tirana, darunter auch die Deutsche Botschaft. Zeitweise hielten sich über 3000 Menschen auf dem Botschaftsgelände auf, in der Hoffnung, das von Armut und Überwachung geprägte Land verlassen zu können.

Albanien war zu dieser Zeit eines der isoliertesten Länder der Welt. Die Entwicklung, die es seitdem durchlaufen hat, ist daher umso beeindruckender. Seit 2014 ist Albanien offiziell Beitrittskandidat zur Europäischen Union, 2022 wurden die Beitrittsverhandlungen offiziell eröffnet. Albanien strebt an, ab dem Jahr 2030 Teil der Europäischen Union zu sein. Gleichzeitig bestehen nach wie vor große Herausforderungen. Korruption und organisierte Kriminalität bleiben problematisch, und Albanien kämpft auch mit einem im Vergleich zu anderen europäischen Staaten niedrigen Lebensstandard sowie einem "Brain Drain" – einer ganzen Generation, die ihre ökonomische Zukunft im Ausland sucht.

Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft, wenn wir an die 3199 Menschen denken, die im Juli 1990 auf dem Botschaftsgelände ausharrten und alles riskierten, um ein besseres Leben zu finden. Diese Menschen sind ein Symbol für den Mut und die Hoffnung, die auch heute noch eine treibende Kraft für die Entwicklung Albaniens darstellen.

Am 8. Juli 1990 kam ein Gesandter der Vereinten Nationen nach Tirana, um Verhandlungen zu führen. Wenige Tage später durften die Albaner, die in den Botschaften ausharrten, als Ergebnis dieser Verhandlungen endlich ausreisen. Dieses Ereignis ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, was die Vereinten Nationen ausmacht: der Einsatz für Sicherheit und Menschenrechte durch internationale Akteure, die sich mit aller Kraft für Lösungen engagieren. Der Schutz der Menschenrechte und die Verhandlung bei Konflikten mit dem Ziel, den Menschen Frieden, Sicherheit und Wohlstand zu sichern, bleiben nach wie vor die zentralen Säulen der Vereinten Nationen.

Es ist zutiefst beeindruckend, wie sich junge Menschen im Rahmen von Model United Nations in die Perspektiven verschiedener Staaten hineinversetzen und Kompromisse erarbeiten. Dieses Engagement ist von fundamentaler Bedeutung für den Erfolg internationaler Zusammenarbeit und Friedenssicherung in der Zukunft. Die Studierenden erwerben einzigartige Fähigkeiten in den Bereichen Diplomatie und Konfliktlösung. Mit diesen können sie sich eines Tages in zukünftigen Verhandlungen – sei es innerhalb der Vereinten Nationen oder im Rahmen des EU-Erweiterungsprozesses – einbringen und damit zu erfolgreichen Ergebnissen beizutragen.

Ich wünsche allen Teilnehmenden viel Erfolg und viele bereichernde Begegnungen während der Konferenz und bedanke mich bei allen Organisatoren und Unterstützern dieser Konferenz und denen, die die Reise der Tübinger Delegation nach New York möglich machen.



Karl Bergner
Deutscher Botschafter in Albanien